

Kunstverlag von
M. Lubarsch & Co. in Berlin.
[49446.]

Berlin, October 1882.

Binnen kurzem erscheinen in unserem Verlage:

Zwei Original-Radirungen von Bernhard Mannfeld.

Landschaften in ebenfalls radirter,
bedeutsamer ornamentaler Um-
rahmung.

Heidelberg
(der Schlosshof).

Köln

(Strassenbild mit dem Rathhause,
der Dom im Hintergrund).

Grösse der Radirung: 105 × 75 Cm.

Blattgrösse: 143 × 107 Cm.

Preis des Blattes auf chinesischem Papier:

Vor der Schrift Nr. 1 — 15 100 *M*

Vor der Schrift Nr. 15 — 50 75 *M*

Mit der Schrift 40 *M*

Mit der Schrift beide Blätter zusammen
70 *M*

Den Werth dieser Bilder glauben wir am besten durch das nachstehende Urtheil des rühmlichst bekannten Kunstkritikers Herrn Ludwig Pietsch zum Ausdruck zu bringen; er schreibt:

»Als einen der besten Maler-Radirer der Gegenwart schätzen wir *B. Mannfeld* nicht erst seit heute. In den beiden demnächst bei M. Lubarsch & Co. in Berlin erscheinenden Blättern „*Heidelberg*“ und „*Köln*“ aber, deren erste Abzüge wir zu sehen Gelegenheit hatten, hat er nicht nur den bisher von ihm erreichten hohen Grad des kunsttechnischen Könnens noch überstiegen; er zeigt sich auch in der Conception dieser Darstellungen und in deren Durchführung im Einzelnen als ein schöpferischer Künstler von originellem Geist und reicher Erfindungsgabe. Er umschloss jedes der beiden Städtebilder, deren Namen schon im deutschen Gemüth so theure liebe Erinnerungen, Vorstellungen und Klänge erweckt, mit einer architektonisch-decorativen Umrahmung, im Stil und Charakter der deutschen Spät-Renaissance. Die ornamentalen Motive ihrer Composition wählte er so, dass sie zugleich den symbolischen Ausdruck für die Hauptvorstellungen bilden, welche sich für uns mit diesen beiden, in Lied, Sage und Geschichte gepriesenen Stätten deutschen Lebens und nationaler Cultur verknüpfen. So weisen die einzelnen Elemente der Umrahmung des Bildes vom Schlosshofe zu Heidelberg (mit einem Theile des Friedrichs-, Ruprecht- und Otto-Heinrichs-Baues), in deren architektonisch-plastischem Gerüst man bestimmte Karyatidenpfeiler von jenen stattlich geschmückten Gebäuden selbst erkennt, auf die Liebe, auf ritterlichen Kampf und Streit, auf die Sangeslust der fröhlichen Pfalz und auf den kriegerischen Sinn und die Freude

an der Wissenschaft bei dem hier einst residirenden Fürstengeschlecht hin. — So erkennt man in der Umrahmung des andern Bildes, — welches den Platz mit dem zierlichen renovirten Renaissancebau des Kölner Rathhauses und im Hintergrunde, hoch über alle Dächer emporragend, des vollendeten Domes gewaltige kunstgegliederte Masse zeigt, — in den Karyatiden leicht den Hinweis einerseits auf der Rheinlande Frömmigkeit und alten kirchlichen Glanz, auf den Dom und das Erzbisthum, andererseits auf desselben Gaues übermüthig-carnevalistische Weltlust, auf des deutschen Stromes Weinbau und der mit Traubenblut genährten Bewohner fröhlichen Sinn. Trotz der fast übergrossen Fülle der Details, der menschlichen und ornamentalen Bildungen in diesen Rahmencompositionen hat der Zeichner und Radirer es dennoch glücklich erreicht, die Gesamtheit derselben zu ruhigen, grossen, tief im Ton gehaltenen Massen zusammen zu schmelzen und zur einheitlich geschlossenen Wirkung zu bringen, welche so wieder durch den Gegensatz die Wirkung der hellen Stadtbilder dahinter in hohem Grade steigert. Dies Resultat aber ist nicht nur durch täuschende Tonlagen und durch die kleinen Hilfsmittel, welche der Druck bietet, erzielt, sondern durch strenge solide Arbeit mit der Nadel und dem Aetzwasser und besonders auch mit dem nachhelfenden Grabstichel.« —

Die so von der berufensten sachverständigsten Kritik gewürdigten Blätter übergeben wir vertrauensvoll der Oeffentlichkeit und glauben sicher, dass in den Kreisen des kunstliebenden Publicums sich zahlreiche Käufer für diese eminenten Kunstschöpfungen finden werden.

Prospecte mit verkleinerten Lichtdrucken der beiden Radirungen stehen zu Ihrer Verfügung.

Mit vorzüglichster Hochachtung

M. Lubarsch & Co.,
Kunst-Verlag.

Berlin W., Behren-Strasse 4.

Bezugs-Bedingungen.

Wir können die Bilder ausnahmslos nur gegen baar liefern und gewähren 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt; bei Bezug der beiden Blätter zusammen (Ausgabe mit der Schrift) tritt ausserdem eine Preisermässigung von 5 *M* ord. pro Blatt ein. Emballage berechnen wir zum Selbstkostenpreis.

Rahmen sind in grosser Auswahl von 20 *M* netto an durch uns zu beziehen.

Um den Bezug und das Bekanntwerden dieser Radirungen nach allen Seiten hin zu erleichtern, geben wir das erste Probe-Exemplar (d. h. nur den Abzug mit der Schrift 40 *M* ord.) mit 50 % Rabatt, also das Blatt mit 20 *M* netto baar ab, welches jedoch nur auf einem, dem soeben versandten Prospect beigefügten besonderen Bestellzettel verlangt werden kann, und muss der Auftrag bis zum 20. November cr. in unserem Besitz sein.

Später einlaufende Bestellungen auf Probe-Exemplare bleiben völlig unberücksichtigt.

[49447.] Ich versandte soeben folgendes Circular:

Im Verlage der Artistischen Anstalt **Gustav W. Seitz** in Wandsbeck erscheint und wird im November dieses Jahres expedirt:

Aus den Ruinen von Athen.

Akropolisbilder

nach

Aquarellen

von

Carl Werner.

Inhalt.

Das Akropolis-Panorama von der Westseite.
Die Propyläen.

Blick aus dem Parthenonthur über das Meer
nach Aegina.

Ruinentheil des Parthenon.

Das Erechtheion.

Der Nike-Tempel.

Das Trümmerfeld der Akropolis.

In eleganter Originalmappe mit Titel und erklärendem Text 100 *M* — Einzelblätter mit Textheft 15 *M* — Passepartout-Rahmen und Glas 25 *M* — Rabatt 33 $\frac{1}{3}$ % — Baar-Sconto 3 % — Lieferung steuerfrei. — Emballage wird selbstkostend notirt und franco Wandsbeck zurückgenommen.

Aus den Ruinen des grössten Denkmals an das hehre Perikleische Zeitalter hat Professor Werner mit seinem feinen Sinn für malerische Architektur sieben Bilder ausgewählt, die durch Composition und brillanten Vortrag zu den eminentesten Leistungen dieses begabten Künstlers zählen.

Es wird ein Erinnern in der Form vollendeter Aquarellen zu einer feinen Anregung für die Gedanken, die sich gern zu den Quellen unserer heutigen Cultur, unseres Wissens und Könnens leiten lassen, und nur der Kunst konnte es gelingen, wie in dem Dargebotenen, einen hohen geistigen Genuss auszugestalten.

Die Reproduction ist mit grossem Eifer dem künstlerischen Vortrage der Originale gefolgt und gibt den Eindruck ungeschmälert wieder.

Die prächtigen, stimmungsvollen grossen Aquarellen werden das verwöhnteste Auge erfreuen und eignen sich durch Grösse und glanzvolle Farbe auch als Wand-schmuck.

Ich wage zu hoffen, dass Sie Ihr Interesse gütigst dieser neuen Arbeit meiner Anstalt zuwenden: einer Arbeit, die mit vollem Aufgebot künstlerischen Könnens gefördert wurde und gleichzeitig von einem weiteren Fortschritt in der chromographischen Reproduction von Aquarellen Zeugnis gibt.

Publicum-Prospecte bitte nach Bedarf für Ihre Kundschaft zu verlangen. — Einlaufende Bestellungen werden der Reihenfolge nach expedirt.